

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle, Auerhammer und die umliegenden Ortschaften.

Ercheim
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Fringierlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Ergebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Insertions
die einseitige Copypresse 10 Pf.,
ausliche Inserate 25 Pf. die Copypresse, alle
Reklamen pro Seite 20 Pf.
Alle Postanhalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 46.

Freitag, den 19. April 1895.

8. Jahrgang.

Holz-Auktion auf Pfannenstieler Reviere.

In der Rehm'schen Restauration in Aue-Rustadt kommen
Montag, den 22. April 1895,
Nachmittags 1 Uhr,

folgende auf den Schlägen der Abteilungen 5 und 7 am Hirschberg aufbereitete Hölzer:
120 Stück Nadelholz-Stangen von 10—13 cm Unterstärke,
4 Km. harte und 25 Km. weiche Rollen,
2 " " Keste,
288 " Schneldreisig und
1,5 Wellh. weiches Reisig

gegen sofortige Bezahlung und unter den üblichen Bedingungen zur Versteigerung.

Fürstlich Schönburgische Forstverwaltung Pfannenstiel.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät König Albert wird
Dienstag, den 23. April 1895,
Abends 6 Uhr

durch ein

Festessen

im Hotel zum blauen Engel hier (neues Gesellschaftszimmer Erdgeschoss rechts) stattfinden. Alle
Wohnstätten gesandten Einwohner des Auerthales werden hierzu mit der Bitte um zahlreichste
Theilnahme freundlichst eingeladen.
Bezeichnungsliste liegt im Hotel zum blauen Engel aus.
Aue, am 17. April 1895.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kreyßmar.

Spartasse Johannegeorgenstadt

verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
frei willkommen.

So prächtige Feiertage sind seit langem nicht dagewesen.
Die Sonne schien mit solcher Wärme vom wolkenlosen Him-
mel, daß selbst im Schatten das Thermometer auf 15° R.
stieg und daß sie die Menschen scharrenweise ins Freie lockte
zum Auserstehungsakte der Natur. In den Gartenwirtschaften
herrschte ein Leben, das an Pfingsten erinnert.

Am Ostermontag hat auch wieder die Blasmusik unserer
Stadtkapelle auf dem Marktplatz begonnen, und wird bei
günstiger Witterung von jetzt ab regelmäßig an jedem Sonn-
und Festtage im Sommerhalbjahr vollzogen werden.

Freitag, den 19. April 1895, Nachmittags 4 Uhr, kom-
men in Leonhardt's Gasthaus in Aue 4 Städte Gupfstaht
meistbietend gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Das königliche Amtsgericht Schneberg macht bekannt:
Ueber das Vermögen des Gastwirths Franz Anton Eibisch
in Rustadt wird heute am 17. April 1895, Vormittags
halb 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Ge-
richtsschreiber o. D. Oelschlägel in Schneberg. Anmelde-
frist bis zum 10. Mai 1895. Erste Gläubigerversammlung
und Prüfungstermin am 18. Mai 1895, Vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest und Anzeigerfrist bis zum 4. Mai 1895.

Aue, 10. April. Vom 7. bis 9. April a. c. fand in der
Deutschen Fachschule für Blecharbeiter, wie stets am Schluß
des Schuljahres, die Ausstellung der im Winter-Semester
von den Schülern gefertigten Zeichnungen, Modeller- und
Werkstattarbeiten statt, und im Installationsraum konnten
die Ausführungen der Gas- und Wasserversorgung, sowie der
Elektrotechnik besichtigt werden. Am letztgenannten Tage von
vormittags 8 bis halb 12 Uhr erfolgten dann die mündlichen
Prüfungen der Abiturienten, denen Herr Regierungsrath
Oppen in Vertretung des Herrn Kreisbauhauptschaffers
Witt in Zwickau, Herr Amtshauptmann Obergregierungs-
rath Freiherr v. Wirsing, Herr Gewerkschafts-Inspektor Entle, der
Vorsitzende des Fachschulvereins Herr Louis Blumer sen.,
verschiedene Herren des Kuratoriums der Schule und zahl-
reiche andere Besucher beizuhörten. Beides, sowohl die Aus-
stellung als auch die Prüfungen legten Zeugnis dafür ab,
wie die Schule in ernstem Streben bemüht ist, ihrer Aufgabe
gerecht zu werden, und ihre Schüler in technischer und kauf-
männischer Hinsicht zu tüchtigen und brauchbaren Fachleuten
heranzubilden. An die Prüfungen schloß sich am Nachmit-
tag die feierliche Entlassung der abgehenden Schüler an, bei
der Herr Regierungsrath Oppen, die Herren L. Blu-
mer sen. u. E. Thörner sen., als Vorsitzende des Fachschulver-
eins und des Kuratoriums, Herr Bürgermeister Dr. Kreyßmar,
andere Mitglieder des Kuratoriums und das Lehrkolle-
gium der Anstalt zugegen waren. Herr Prof. Dreher, Di-
rektor der Anstalt, eröffnete die Feier mit begrüßenden Wor-
ten an die anwesenden Gäste und gedachte sodann herzlichst
dankend der hohen Landesregierung, die wiederum der Schule
ihre Fürsorge dadurch bewiesen hat, daß sie derselben zur
Abhebung der vorhandenen Waaren die Genehmigung zur
einer Lotterie ertheilte. Nicht minder dankte er allen Herren
des Vorstandes und des Kuratoriums der Schule, welche der
Anstalt stets mit Rath und That zur Seite standen. In
herzlichen Worten wandte sich Herr Prof. Dreher dann an
die abgehenden Schüler, darauf hinweisend, daß sie an der
Schule im gewissen Sinne eine zweite Lehrzeit durchgemacht
hätten, daß aber trotzdem, bei der Vielgestaltigkeit des Blechar-
beitergewerbes, noch so vieles zu lernen übrig geblieben sei.
Deshalb dürften sie nicht aufhören, mit Ernst und Ausdauer
weiterzustreben und auf dem guten Grund, den sie in ihrem
Wissen und Können während ihres Aufenthaltes an der Schule
gelegt hätten, weiterzubauen, um den Vorsprung, den sie be-

durch vor anderen Berufsgenossen erlangt, auch zu behalten.
Ganz besonders betonte er auch, daß es heutigen Tages für
den Handwerker nicht mehr genüge, allein tüchtige sachmän-
nische Kenntnisse zu besitzen, sondern er müsse auch Kauf-
mann sein, der scharf rechnet und kalkuliert, mit Sparsam-
keit, Umsicht und Vorsicht seinem Geschäft vorsteht und durch
eine gewissenhafte Buchführung sich über jeden Pfennig Rech-
enschaft zu geben vermag. Er rief ihnen ferner — so-
weit dies angängig sei — noch einige Jahre draußen in
der Welt unter fremden Menschen umzugehen, wodurch ja
am besten und gründlichsten die für jede Selbstständigkeit nöthigen
Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt würden und
die Kunst erlernt, sich in alle Verhältnisse zu fügen und in
allen Lebenslagen zurechtzufinden. Wer später einmal be-
sorgen wolle, der müsse erst gehorchen gelernt haben. Dage-
gen möchten sie aber auch draußen in der fremden Welt stets
wahre und ehrliche Menschen bleiben und niemals vergessen,
daß auch der Segen des Himmels dazu gehöre, um mit Er-
folg im Leben zu bestehen und vorwärts zu kommen. Ab-
turtient Heil sprach hierauf im Namen der Abgehenden, dankte
der Schulverwaltung und dem Lehrkollegium für alle Für-
sorge und Mühe, den Bewohnern der Stadt Aue für das
vielfältige, freundliche Entgegenkommen und Wohlwollen und
widmete den zurückbliebenden Kameraden herzliche Worte des
Abschiedes, die vom Schüler Schöndorfer im Namen der
dableibenden Schüler herzlich erwidert wurden. Nach eini-
gen warmen Dankworten des Kuratoriums-Vorsitzenden
Herrn E. Thörner sen. an die Lehrer und Meister der An-
stalt schloß mit Ueberreichung der Zeugnisse und Ertheilung
kurzer innerer Schulangelegenheiten die Feier.

(Eingekandt.)

Es ist sehr bedauerlich, daß eine so vortreffliche Direction
wie die unserer Stadtapelle, so wenig Anerkennung findet
und ihre Konzerte einen so unzureichenden Besuch verzeich-
nen. Unser Aue sucht doch nach jeder Richtung hin die
Kunst zu pflegen, warum zeigt es sich gerade hier so zurück-
haltend und läßt ein gutes Musikkorps vor leeren Stühlen
konzertiren? Ich habe das Abonnements-Konzert in der
Bathhofstraße mit angehört und kann davon nur Lobens-
werthes berichten. Leider wurde auch diesmal dem Unter-
nehmen wenig Sympathie entgegengebracht, ein Uebelstand,
der schließlich die strebende Direction ermüden macht. Besonders
empfindlich schon gegenüber unserer Nachbarstadt Schneberg
wirkt eine so bedauerliche Leere, wie sie am Dienstag Abend
im Saale der Bathhofstraße zeigte, eine Stadt mit einer
so großen Einwohnerzahl, welche sie wirklich so wenig musiz-
süchtige Einwohner?

Wenn auch das so schöne Wetter eines Theils entschuldigt,
so hat sich unsere geschätzte Kapelle wohl nur selten eines
übermäßigen Besuches zu erfreuen gehabt. Unsere strebende
Direction aber möge in Zukunft eine bessere Anerkennung
finden!
W.

Aus Sachsen und Umgegend.

Oels n. H. Der Bergarbeiter Rojewitz wurde wegen
rohen und herzlosen Behandelns seiner eigenen vier Knaben
arrestirt. Dieser Unhold hatte die Kinder drei Tage
hungern lassen und am Ende dieselben noch in unmensch-
licher Weise gemißhandelt.

Che m n i g. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich Mon-
tag Nachmittags in der 3. Stunde in einem Biegeleigen-
stände an der Reichshainerstraße. Vier Knaben im Alter
von je 12 und 8 Jahren hatten sich an einen Wasser-
stempel begeben, welcher sich im erwähnten Grundstücke durch
die Niederlage in letzter Zeit gebildet hat. Zwei Knaben,
Brüder von 12 und 8 Jahren, hatten eine Leier als Fähr-

beuge und waren auf dem Wasser umhergefahren. Das
Fahrzeug kam jedoch ins Schwanken und beide Knaben
fielen in das etwa 2 m tiefe Wasser. Der jüngere Knabe
vermochte sich noch am Ufer zu erhalten und wurde von ei-
nem Wirthschaftsgehilfen noch lebend herausgezogen; der äl-
tere Knabe aber war in dem kühnen Wasser untergegan-
gen und konnte erst nach mehrstündigem Suchen als Leiche
herausgezogen werden.

W a l d e n b u r g. In Langenquordorf wurde am Donner-
stag ein Mitglied der in der Waldenburger Gegend vertheil-
ten Einbrecherbande festgenommen. Jetzt ist es gelungen,
auch die übrigen Mitglieder der Diebesbande zu ergreifen.
Seit länger als einem Jahre machte eine wahlorganisirte
Einbrecherbande die Umgegend von Waldenburg und Zittau
stein unsicher, und auch die Polizei konnte trotz energischer Nach-
forschungen die Diebe nicht entdecken. Dadurch wurde das
Geldverderben aber um so sicherer und frecher. Bei einem Ein-
bruch in Reichendorf bei Zittau hatten sie kürzlich nach-
dem sie einen Mann und eine Frau gefesselt hatten, die
freie Bemerkung fallen, daß sie, wenn sie das verdrängt
hätten, was sie eben mitgenommen, wiederkommen würden.
Auch jetzt noch blieben die Nachforschungen der Polizei erfolglos,
bis endlich ein junger Mann, der erst in den frühen Mor-
genstunden nach Hause ging, in einem Gehöfte zwei ihm
bekannte Langenquordorfer Einwohner in auffälliger Weise
herumhantiren sah, was den Verdacht in ihm erweckte, daß
man es hier möglicher Weise mit den lange Gesuchten zu
thun haben könnte. Die Polizei ermittelte bald in den Bei-
den, Namens Wölz und Heinig, die zwei Hauptpersonen
und lieferte sie in das Zwickauer Arresthaus ein. Der Rest
dieser Diebesbande, acht Personen männlichen und weiblichen
Geschlechts, wurde am Donnerstag nach dort transportirt.

M a r k t a n s t a d t. Der Stadtschreiber ist wegen Unter-
schlagung verhaftet worden. Es stellte sich bei der Revision
der Stadtkasse ein Fehlbetrag von 1440 Mk. heraus, den
unterschieden zu haben der Stadtschreiber seinem
Vorgesetzten gestand. Bei einer ähnlichen Revision hatte sich
schon vor zwei Jahren ein Fehlbetrag von 400 Mk. ergeben
den aber H. in glaubwürdiger Weise zu erklären wußte und
zu dessen Verpfändung, weshalb damals gegen ihn nichts geschah.
H. ist 34 Jahre alt und unverheiratet, ist seit dem
Jahre 1891 als Stadtschreiber angestellt und bezog als sol-
cher zuletzt ein Gehalt von 1500 Mk. Er führte ansehn-
lich ein solches Leben, so daß ihn Niemand eines solchen
Schrittes fähig hielt.

S r o b e n h a i n. Vorgestern Nachmittags haben mehrere
Knaben an den zum Theil überschwemmten Wiesen am Bo-
berberge gespielt und hierbei von mehreren, auf dem Wä-
sser herangekommenen Wurzeln, wahrscheinlich Schierling, ge-
essen. Bald darauf trat bei den Knaben Uebelkeit und Er-
brechen ein und einer der Knaben ist an den Folgen gestor-
ben, während die anderen drei krank darniederliegen. Der
so rasch aus dem Leben gerufene Knabe war der einzige
Sohn seiner Eltern.

Genneberg-Weide

nur echt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz,
weiß und farbig, von 80 Pfg. bis Mk. 18.65 p. R. —
glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch.
Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), per 100
und steuerfr. ins Haus. Muster umgehend.
Selden-Fabrik G. Hennsberg (k. k. Hofz.), Zürich.

Sommerstoffe à Mk. 1.65 per Meter
Hüsters-Gebirgs à " 2.95 "
versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
Versandgeschäft Göttinger & Co., Frankfurt a. M.
Kaufte umgehend franco.